

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 106 (1973)  
**Heft:** 29-30

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ des Bernischen Lehrervereins  
106. Jahrgang. Bern, 6. Juli 1973

Organe de la Société des enseignants bernois  
106<sup>e</sup> année. Berne, 6 juillet 1973

## Nach der Annahme des Lehrerbesoldungsgesetzes

### Wir danken

den Behörden, Parteien, Verbänden, dem Aktionskomitee sowie allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich mit Überzeugung und Erfolg für die Vorlage eingesetzt haben;

unsern Mitgliedern, die in ihrem Bekanntenkreis JA-Stimmen mobilisiert haben;

denjenigen Opponenten in unsern Reihen, die wenigstens die gebotene Zurückhaltung geübt haben.

Möge die Neuordnung möglichst vielen von uns ermöglichen, uns unserer Aufgabe noch besser als bisher zu widmen.

*Der Leitende Ausschuss BLV*

## Après l'acceptation de la loi sur les traitements des enseignant

### Nous remercions

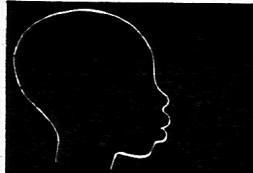
les autorités, partis, associations, les comités d'action et de soutien ainsi que tous les citoyens et toutes les citoyennes qui sont intervenus avec conviction et habileté en faveur de la loi;

nos sociétaires qui ont mobilisé des Oui parmi leurs connaissances;

ceux d'entre nos collègues qui, bien qu'opposés à la loi, ont su se retenir avec dignité.

Puisse le nouveau régime des traitements nous permettre, en grand nombre, de nous vouer à notre tâche encore mieux que par le passé.

*Le Comité directeur SEB*



NYAFARU-SCHULHILFE  
BLV

PC Bern 30-9163

## Rhodesien – Politische Lage Besondere Lage von Nyafaru

Ein Gespräch zwischen dem Präsidenten der Nyafaru-Schulhilfe des BLV und dem Exilafrikaner Didymus Mutasa.

### Pro memoria:

*Didymus Mutasa*: ehemaliger Farmleiter der Cold Comfort Farm; früherer Präsident des Nyafaru-Aufsichtsrates; aktiver politischer Freiheitskämpfer; 2 Jahre in rhodesischen Gefängnissen inhaftiert; heute im Exil in Grossbritannien; Mai/Juni auf Vortragstournée in der Schweiz.

### A. Politische Aspekte

*Mr. Mutasa, wer brachte es schliesslich fertig, Sie nach 2 Jahren Haft freizubekommen?*

Nun, das habe ich vorwiegend der Initiative von Schweizer Freunden zu verdanken, die immer und immer wieder Jan Smith mit Protestbriefen wegen meiner Inhaftierung überschütteten. Zuletzt waren es wohl die Anstrengungen von Amnesty International, die zu meiner Freilassung führten.

*Hat man Ihnen einen Grund angegeben, weshalb man Sie verhaftet hat?*

Ich war ohne Gerichtsverhandlung im Gefängnis. Es gab deshalb auch kein Urteil. Ich habe nur Vermutungen. Offiziell geschah es «im Namen der Staatssicherheit». Man betrachtete die Cold Comfort Farm als politische Herausforderung gegen das Regime (was sie auch war!). Wenn in Rhodesien Weisse und Schwarze zusammenarbeiten, ist das immer verdächtig. Ein Dorn im Auge war den Behörden sicher auch meine Unterstützung des Tangwenastamms und besonders ihres Häuptlings Rekayi.

## Inhalt – Sommaire

Nach der Annahme des Lehrerbesoldungsgesetzes . . . . .	255
Après l'acceptation de la loi sur les traitements des enseignants . . . . .	255
Nyafaru-Schulhilfe . . . . .	255
Kaderkurs «Biologie» . . . . .	257
Redaktionelle Mitteilungen . . . . .	257
Dans les Ecoles normales . . . . .	257
Sport scolaire facultatif . . . . .	257
Avis de la rédaction . . . . .	258

Sie haben sich bei Ihrem letzten Besuch in Bern 1970 ganz eindeutig für den gewaltlosen Widerstand gegen das Smith-Regime ausgesprochen. Glauben Sie heute nicht auch, dass nur noch Gewaltanwendung zum Ziel, nämlich zur politischen Gleichberechtigung der schwarzen Bevölkerung Rhodesiens, führen wird?

Meine Einstellung ist immer noch die gleiche geblieben. Wir müssen alles versuchen, um ein Blutvergiessen zu verhindern. Die Bemühungen des African National Council (ACN), der eindeutig gegen Gewaltanwendung ist, sind wohl die letzte Chance einer Beilegung des Rassenkonflikts in Rhodesien. Wenn Jan Smith diese Hand nicht ergreift, wird auch den Afrikanern endgültig die Geduld ausgehen. Dann werden die Gewehre der Guerillas das letzte Wort sprechen. Wichtig ist, dass der Westen die Wirtschaftssanktionen der UNO gegen Rhodesien einhält. (Die Schweiz spielt hier leider keine rühmliche Rolle!) Diese Sanktionen könnten sehr wohl Jan Smith zwingen, seine Apartheidspolitik zu revidieren, wenn er sich international geächtet sähe.

#### B. Besondere Lage von Nyafaru

Als ehemaliger Präsident des Nyafaru-Aufsichtsrates stehen Sie sicher von England aus in regem persönlichem Kontakt mit Ihren ehemaligen Freunden in Nyafaru. Die Berner Schulen, die bei der Nyafaru-Schulhilfe mithelfen, interessieren sich brennend für Nachrichten aus Nyafaru. Erzählen Sie uns bitte, wie es heute dort oben aussieht?

Ich stehe in Briefverkehr mit vielen Freunden aus Rhodesien, ebenso in persönlichem Kontakt mit Guy Clutton-Brock, der mich oft besuchen kommt. Erst letzthin hatte ich Gelegenheit, die Interessen der Tangwenas beim britischen Foreign Ministerium vertreten zu können, als ich ihnen eine Petition des Chief Tangwena Rekayi an Mr. Heath überbrachte, die an mich gesandt worden war. Ich liess sie im «Observer» publizieren. Gegenwärtig bin ich an einem Buch über meine Erlebnisse im Gefängnis. So versuche ich, von ferne für mein Land zu kämpfen.

Existiert eigentlich Nyafaru noch, nachdem doch 1970 die Schule offiziell geschlossen worden ist? (Ich stelle Mr. Mutasa absichtlich diese Frage, obschon ich natürlich gut über die Lage in Nyafaru orientiert bin, in der Absicht, damit die ewigen Zweifler unter den Lehrern zu vertreten.)

Nyafarus Bedeutung hat seit 1970 noch zugenommen. Heute ist wohl die Schule geschlossen, doch viele Tangwenaschüler gehen in verschiedenen Missionsschulen weiterhin zur Schule. Nyafaru sorgt für sie, und natürlich Ihr Berner Lehrer auch!

Der Farmbetrieb geht glänzend, wie nie zuvor. Der Laden, die Webstube für schulentlassene Mädchen bestehen weiter. Nyafaru wird heute von einem meiner ehemaligen Farmschüler auf Cold Comfort Farm umsichtig und klug geleitet. Ehemalige CCF-Mitglieder und entlassene Nyafaruschüler helfen ihm dabei. Das Jungbauernteam ist unterdessen auf 60 Mitglieder angewachsen, mehr, als wir auf der CCF je hatten. Die Burschen lernen, wie man auch im kargen Bergland von Rhodesien nutzbringende Landwirtschaft betreiben kann. Sie werden die «Landwirtschaftsberater von morgen» sein, d. h. wenn in Rhodesien sich einmal das Blatt gewendet haben wird.

Selbstverständlich wurde Nyafaru durch die Vertreibung der Tangwenas in grosse Mitleidenschaft gezogen. Ohne es eigentlich zu wollen! Moralische und existentielle

Hilfe für die Tangwenas, die sich nach der dritten Polizeiaktion erneut in den Bergen versteckt halten, ist bitter nötig.

Könnte Nyafaru, seiner geographisch exponierten Lage wegen (unmittelbar an der Grenze gegen Mozambique zu gelegen), zu einer Operationsbasis für rhodesische Freischärler (Guerillas) werden?

Rhodesische Freiheitskämpfer werden in Sambia ausgebildet. Sie stehen auch in Verbindung mit der «Frelimo» in Angola und Mozambique. Es kann gut möglich sein, dass sich die Guerillatätigkeit in den Grenzgebieten, vom Sambesital heraufkommend, verstärkt. Das ist wie ein unaufhaltsamer Strom, dem auf die Dauer die weisse Minderheitsregierung in Salisbury kaum standhalten wird.

Nyafaru selber ist zum Guerillakampf wenig geeignet. Es liegt an einer wichtigen Strasse und ist zu offen exponiert. Doch könnte sehr wohl die rhodesische Regierung Interesse für den wichtigen Grenzposten zeigen und ihr Lager dort aufschlagen. Das wäre schlimm für Nyafaru. Es könnte dann leicht zwischen zwei Feuer geraten.

Stehen Sie ebenfalls in Kontakt mit Stephen Matewa und seinen vom BLV unterstützten externen Nyafaruschülern?

Es ist eine sehr wichtige Aufgabe für Nyafaru (vom BLV unterstützt), sich für die Tangwenakinder einzusetzen. Auch dieses Jahr leben 56 ehemalige Nyafaruschüler in 3 Missionsschulen, 11 weitere gehen in die Sekundarschule. Stephen Matewa, ehemaliger Headmaster von Nyafaru, nimmt sich dieser Kinder an. Er besucht sie regelmässig und sammelt sie in den Schulferien in St. Alban Mission, wo sie durch ihn und einen älteren Tangwenaschüler betreut werden.

Da die Eltern dieser Kinder als Flüchtlinge leben müssen, besteht wenig Möglichkeit, dass sie einander sehen können. Nyafaru muss deshalb vollständig für ihren Unterhalt aufkommen, für das Schulgeld, Kleider, Essen und Taschengeld. Die Hilfe des BLV an diese Kinder sollte also noch verstärkt werden.

Als Präsident der Nyafaru-Schulhilfe fühe ich mich natürlich dafür verantwortlich, dass unsere Aktion weiterläuft und genügend Geld eingeht. Oft werde ich gefragt: Kommt denn unser Geld auch wirklich an den richtigen Ort?

Ich weiss, dass Sie selber genau darüber informiert sind, auf welchem Weg die BLV-Gelder in Nyafaru eintreffen. Sie wissen auch, dass es bei der heutigen Lage unklug wäre, wie früher üblich, den Geldtransfer direkt von der Schweiz auf das Nyafaru-Schulkonto zu leiten. Dieses könnte sehr wohl eines Tages willkürlich von der Regierung beschlagnahmt werden, wie dies bei der Cold Comfort Farm ja geschehen ist. Ich bin überzeugt, dass Ihre Helfer einsehen, dass wir den gegenwärtigen Geldkanal nicht der Öffentlichkeit preisgeben können. Das wäre äusserst unklug. Die Hauptsache ist doch wohl, dass Ihre Spenden das bestimmte Ziel, nämlich Nyafaru, wirklich erreichen. (Hier sei eine persönliche Bemerkung des Unterzeichneten gestattet: Wer ganz genau über das Finanzielle Bescheid haben möchte, kann bei mir Briefe und Bestätigungen, bei unserem Kassier Martin Rolli zusätzlich Quittungen und Revisionsberichte einsehen, um seine nagenden Zweifel ganz loszuwerden. Eines ist doch gewiss: Wenn unser Geld nicht ans Ziel gelangte, würde man uns doch sicher von Nyafaru aus nicht dafür danken, oder?)

### C. Persönliches und Aussichten für die Zukunft

Natürlich habe ich Didymus Mutasa über seine Gefangenschaft eingehend befragt. Ich lernte allerhand kennen über die unmenschlichen Methoden des Smith-Regimes: schlechte Behandlung der Gefangenen, Verhöre, Folterungen, eine grenzenlose Menschenverachtung der schwarzen Bevölkerung gegenüber.

Mr. Mutasa ist froh, dieser Hölle entronnen zu sein und Asyl in Grossbritannien gefunden zu haben. Mit seiner Frau Gertrud und seinen vier Kindern lebt er heute in Birmingham, vervollständigt seine Studien und hofft sehnlich, eines Tages dem befreiten Vaterland Rhodesien seine Dienste anbieten zu dürfen.

Ueli Lüthi, 3506 Grosshöchstetten

Prof. Dr. R. Hauser, Zoologisches Institut, Universität Bern

### Ort:

Botanisches Institut, Bern, Zoologisches Institut, Bern

### Datum:

Montag, 6. August 1973 bis Freitag, 10. August 1973

### Entschädigung:

Gemäss den Ansätzen für Teilnehmer an Kaderkursen

### Anmeldung:

bis spätestens 8. Juli 1973 an die Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlstrasse 44, 3012 Bern.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Zentralstelle für Lehrerfortbildung



## Kaderkurs «Biologie»

für Primar- und Sekundarlehrer, Ausbildung von Kursleitern

Atmung und Assimilation, morphologisch-physiologische Aspekte und oekologische Bedeutung.

Energiehaushalt bei Pflanze und Tier:

1. Auto- und heterotrophe Ernährung
2. Energiegewinnung: Atmung und Gärung
3. Energiespeicherung: C-Assimilation (Photosynthese – Chemosynthese)

### Leitung:

Dr. R. Brändle, Oberassistent, Botanisches Institut, Universität Bern

## Redaktionelle Mitteilungen

Unsere Vereinsorgane erscheinen während der Sommerferien wie folgt:

6. und 20. Juli: Schweizerische Lehrerzeitung  
+ Berner Schulblatt

3. und 17. August: Schweizerische Lehrerzeitung allein  
ab 24. August: beide Zeitungen wieder wöchentlich

Die Mitarbeiter-Honorare für die Zeit vom April bis Juni 1973 werden in der ersten Hälfte des Monats Juli ausbezahlt. Nach einem Beschluss des Kantonalvorstandes werden Guthaben unter Fr. 4.– einer Wohlfahrtsinstitution überwiesen (Lehrerwaisen-Stiftung des SLV, Nyafaru-Schulhilfe BLV, Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, Pro Infirmis u. a.).

H. A.

## L'Ecole bernoise

### Dans les Ecoles normales

#### Delémont

Une classe d'Ecole normale de Paris en stage à Delémont

Une classe du degré supérieur de l'Ecole normale des Batignolles, à Paris, accompagnée de ses professeurs de musique et d'éducation artistique, vient de faire à Delémont un stage d'étude de cinq jours. Cette classe, formée de 28 jeunes filles à option musique et à option éducation artistique, était l'hôte de l'Ecole normale de Delémont, qui avait composé un programme particulier à son intention.

Des exposés lui ont été faits sur l'éducation musicale aux degrés préscolaire, scolaire et normalien, cela en alternance avec des visites dans des classes de chacun de ces degrés lors de leçons de chant ou de musique.

Le dimanche, nos jeunes Parisiennes ont assisté au concours de chant choral de la Fête jurassienne des Breuleux, auquel participaient les chorales des trois Ecoles normales de Biel, Delémont et Porrentruy. L'après-midi,

après un pique-nique aux Franches-Montagnes, elles ont suivi un itinéraire des «vitraux du Jura», qui les a conduites en fin d'après-midi à Saint-Ursanne.

Mardi, elles ont visité l'exposition Klee, à Berne; et la rencontre des deux Ecoles normales s'est terminée par une raclette gigantesque, organisée dans les jardins de l'Ecole normale de Delémont.

Nous espérons que les candidates enseignantes des Batignolles garderont un excellent souvenir de leur séjour jurassien.

Jacques-A. Tschoumy

### Sport scolaire facultatif

#### Introduction

Conformément aux nouvelles prescriptions fédérales sur la gymnastique et le sport à l'école \*), et en attendant la parution prochaine de l'ordonnance cantonale et les directives y relatives, le sport scolaire facultatif peut être introduit pour l'année scolaire 1973/74.

\*) Loi fédérale du 17 mars 1972 – Ordonnance du Conseil fédéral du 26 juin 1972 – Ordonnance sur l'éducation physique à l'école du 21 décembre 1972.

Son organisation ressortit à l'école. Les commissions scolaires exercent la surveillance directe et les inspecteurs d'éducation physique la surveillance technique.

#### Définition

Par «sport scolaire facultatif», on entend toute activité sportive – entraînements, cours et concours – organisée par l'école en dehors des heures de classe.

#### Buts

Le sport scolaire facultatif contribue à l'éducation générale de l'enfant et, en particulier, à l'amélioration de sa santé et de sa tenue.

Il donne, dans la pratique d'activités sportives, une habitude qui doit se maintenir au-delà de la scolarité obligatoire.

Il doit atteindre avant tout les élèves qui, en dehors des cours d'éducation physique obligatoires, n'exercent pas d'autre activité sportive.

#### Participation

La participation est ouverte à tous les élèves des écoles officielles, sans distinction d'âge ou de sexe.

L'effectif des groupes de travail est compris, en règle générale, entre 8 et 18 participants.

Une attention spéciale doit être portée aux débutants.

#### Organisation

Les autorités communales qui désirent instaurer le sport scolaire facultatif désignent la personne qui se chargera de l'organisation et de la surveillance; seul un membre du corps enseignant peut fonctionner comme *responsable*.

L'enseignement du sport scolaire facultatif est assuré par des membres du corps enseignant au bénéfice d'une préparation technique suffisante ou par des moniteurs sportifs pédagogiquement compétents.

## Steuern

Auf ein Gesuch des BLV hin prüft die Finanzdirektion die rechtlichen und technischen Möglichkeiten, den Lehrern entgegenzukommen, die wegen der Besoldungsabzüge Mühe haben, ihre Steuerrate zu entrichten. Einzelheiten folgen. Der Zentralsekretär: *M. Rychner*

## Impôts

A la demande de la SEB, la Direction des finances examine les possibilités juridiques et techniques de tenir compte de la situation des enseignants qui, à cause des défaillances sur les traitements, ont de la peine à s'acquitter du premier compte sur les impôts. Informations suivent. Le secrétaire central: *M. Rychner*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

#### Renseignements

Les renseignements et les formules d'*annonce de cours* peuvent être demandés par écrit à l'inspecteur cantonal d'éducation physique, M. *Henri Girod*, 2533 Evilard.

## Avis de la rédaction

Durant la période des vacances d'été, le plan de parution de *L'Ecole bernoise* est plus «aéré» qu'en temps normal. Le prochain numéro paraîtra le 20 juillet, soit dans deux semaines. Puis la publication sera interrompue pendant plus d'un mois, pour reprendre régulièrement dès le 24 août.

Nous profitons de cet avis pour rappeler quelques délais: – si l'on veut qu'un article, une annonce de cours, une communication aux collègues paraisse à une date déterminée, il faut que le texte en parvienne à la rédaction *au moins 10 jours auparavant*;

– il est possible de faire paraître, sous la rubrique «Convocations», l'annonce des synodes ou des rencontres de toute sorte qui concernent le corps enseignant; les textes peuvent être adressés directement à l'imprimerie *jusqu'à 7 heures le vendredi qui précède la semaine de parution*.

Le décompte des honoraires pour collaboration à *L'Ecole bernoise* durant le trimestre avril-juin 1973 sera communiqué dans les premiers jours de juillet au Secrétariat de la SEB, qui se chargera des paiements dès que possible. Rappelons que, selon décision du Comité cantonal, les montants inférieurs à 4 francs sont attribués à des œuvres de bienfaisance.

Bonnes vacances à tous!

F. B.

## Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 31/32 müssen spätestens bis *Freitag, 13. Juli, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Der

### Matthäus-Kirchenchor Bern

sucht auf den Herbst 1973 oder nach Vereinbarung einen guten, initiativen

### Dirigenten

Anmeldung und Anfragen sind bis Ende August zu richten an

**Susi Messerli, Organistin,  
Bern, Dahliaweg 14, Tel. 23 17 73**

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Biel, tél. 032 2 62 54.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Régie des annonces: Orell Füssli Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.